

Mallorca an Ostern

oder: Massentierhaltung am Flughafen?

Wenn man, wie ich, ein älterer Mensch ist und nicht mehr so richtig sieht, dann wundert man sich, dass „Wiesenhof“ neuerdings seine Hühner in Massen auf dem Stuttgarter Flughafen hält. Erst beim Näherkommen stellt man fest, dass es ja Menschen sind, die sich zu ganzen Haufen zusammengestellt haben, um durch die Abfertigungen und Kontrollen zu schlurfen.

Besonders toll ist dann die sehr klare Erkenntnis, dass man in der Schlange ganz am Ende steht....

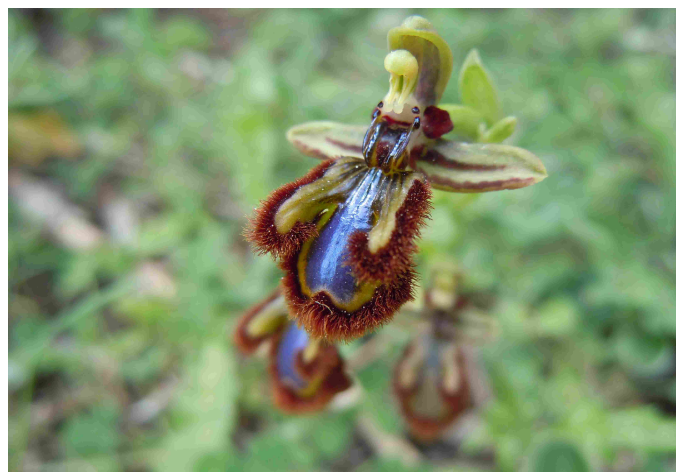
„Jaaa, ihr musstet ja un - be - dingt an Ostern nach Mallorca!“ Nein, wir wollten unbedingt noch im März dort hin, denn die Landschaft ist dort einfach zauberhaft. Private Umstände ließen aber keinen anderen Termin zu.

Genug gebruddelt, nun wollen wir mal die positiven Seiten aufzeigen, die alles andere überwiegen:

Auf alle Fälle war der Empfang des Hotelpersonals sehr herzlich, obwohl es bestimmt wusste, dass mein „Ferienspanisch“ in den vergangenen Jahren nicht besser wurde. Und zwei Wochen lang um 7:30 Uhr den Hotelpool ganz alleine genießen zu können, ist doch auch wunderbar.



An den bekannten Orten war viel los, aber wir kennen doch nun nach über zwei Jahrzehnten durchs Wandern unsere ruhigeren Plätzchen. Vor allem war die Pflanzenwelt gute zwei Wochen weiter als in den vergangenen Jahren, die Feigen hatten schon große Früchte und Blätter, wogegen sie immer nur gerade anfangen zu knospen, als wir abfuhrten.



Prächtig sind die Wespen-, Spiegel- und Drohnenragwurz gediehen, sie gab es oft sogar rudelweise, das Italien - Knabenkraut stand in voller Blüte und in großen Mengen oft direkt an der Straße. Andere Arten aus des Vorjahrs waren schon verschwunden, doch die riesigen Felder mit Kronen-Wucherblumen (Margeriten) entschädigten für manches fehlende Kräutlein.



In der S'Albufera war auch der Vogelbestand der einzelnen Arten recht niedrig, die Wintergäste waren weg, Seiden- und Silberreiher sehr wenig vorhanden, nur die Ringeltauben gab es diesmal wirklich im „Sonderangebot“. In vielen Gruppen zu mehreren Dutzend flogen sie über das Land.

Die Hammer-Beobachtung war aber ein Fischadler mit einer „Bombe“ unten dran, er trug nämlich einen recht großen Fisch (mit dem Kopf voraus) zu seinem Nistplatz. Der war allerdings zu weit entfernt, als dass wir Junge hätten erkennen können.

Noch eine weitere, nette Beobachtung und Erkenntnis war, dass der Wiedehopf ein begeisterter Golfspieler sein muss. Wir trafen in immer wieder auf dem kurz geschnittenen Rasen an, allerdings musste er bei den Spielregeln etwas nicht verstanden haben. Er lochte nicht ein, sondern aus: Regenwürmer!



Immer wieder entdeckt man dort etwas Neues und so werde ich mich nun hinter die Bestimmung meiner Fotos und Schneckenhäuser hermachen, wobei schon eines jubelnd klar ist, die *Xerocrassa frater* ssp. *pollenzensis* habe ich dabei! Und die gibt es nicht in Unterbrüden sondern nur dort.....

Die Fotos sind aus Vorjahren, sonst würde der Bericht noch einige Tage dauern.

03.04.2016/w.p.